

# Das Foto nach dem Foto

Andrea von Haniel und ihre Ausstellung in Haimhausen



Ein antik wirkender, tatsächlich moderner Druck mit ausgefeilter Computertechnik: „Buchen“ von Andrea von Haniel. Fotos (2): privat

**Haimhausen** ■ Ist diese Orchidee nun gemalt oder fotografiert? Irgendwie stimmt beides. Denn die Fotografin Andrea von Haniel kann mittels Computertechnik Bilder so manipulieren, dass sie wie gemalt ausschauen. Dieses Verfahren hat mittlerweile eine Entwicklungsstufe erreicht, dass sogar ein pastoser, also kräftiger reliefartiger Farbauftrag nachgeahmt werden kann.

Die Bilder der Haimhausener Fotografin leben vom Reiz eines Als-Ob-Effekts und aus dem Staunen über die Möglichkeiten der Computersimulation. In diesem Verfahren wird nicht nachgeahmt, sondern eine täuschende Ähnlichkeit mit realen Vorlagen geschaffen. Die 45-jährige Inhaberin eines E-Werks in Haimhausen kehrt nach fast zehnjähriger Abwesenheit aus dem Kunstbetrieb mit einer Ausstellung zurück, in der sie sich – technisch gesehen – auf der Höhe der Zeit präsentiert.

Orchideen gewinnen im Computerdruck-Verfahren eine körperliche Anwesenheit und muten wie Stilleben von Hyperrealisten an, die sich allerdings mit Bleistift und Tusche an ihren Gegenstän-



Andrea von Haniel fotografiert Orchideen und arbeitet sie nach.

den abarbeiten. Drei Werke, die Andrea von Haniel zentral gehängt hat, wirken wie alte Stiche aus China. Es könnten Radierungen eines Birkenwaldes, einer Detailsicht auf einen Baumstamm und auf eine dörfliche Landschaft sein. Tatsächlich aber hat die Fotografin besonderes Papier aus Nepal, das noch einen hohen Holzanteil enthält, von einem Spezialisten mit ihren am Computer bearbeiteten Bildvorlagen drucken lassen. Der Effekt einer raren Antiquität steigert Andrea von Haniel noch durch die Auswahl von Rahmen, die aus Wurzelholz zu bestehen scheinen und tatsächlich aus Plastik sind.

Der Gegenpol zu dieser Welt der Simulation und Als-Ob-Effekte sind Porträts von Musikern, die an die hohe Zeit der Schwarzweiß-Fotografie des Cool-Jazz erinnern. Und ihre Hasselblatt-Fotos von Baumstämmen im Haimhausener Schlosspark sind gestochene Aufnahmen, welche die Struktur der Bäume als Innenansichten hervorheben.

Wenn man nicht wüsste, dass diese Bilder in der Kulturkreiskneipe von Haimhausen von einer einzigen Künstlerin stammen, würde man eine Gruppenausstellung vermuten. Andrea von Haniel bietet einen Überblick über die technischen und bildnerischen Möglichkeiten der Fotografie. Aber dadurch stellt sie indirekt die Frage nach der Zukunft dieser Kunstform. Der Gegensatz zwischen einem authentischen Sehen und der Faszination für die fast grenzenlosen Möglichkeiten der Nachbearbeitung ist das eigentliche Thema dieser Ausstellung.

WOLFGANG EITLER

Andrea von Haniel: „Wesentliches“, Ausstellung in der Kulturkreiskneipe Haimhausen.